

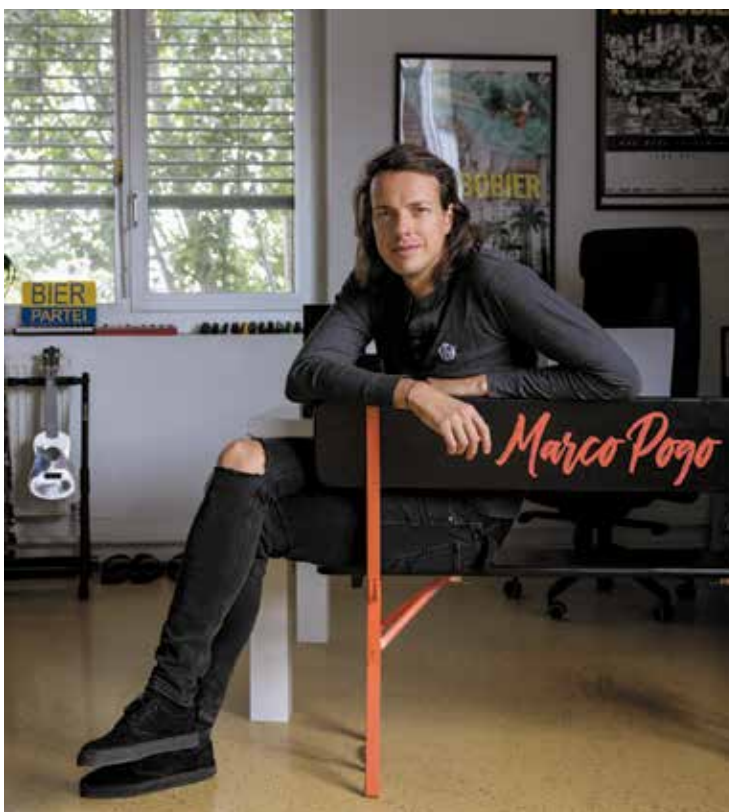
auch gar nicht beschönigen. Ich bin ja selber Unternehmer, und die Republik hat tiefe Taschen, aber was kommt noch 2023 oder 2024? Jetzt komme ich retour zu Politik: Wir denken immer nur an den nächsten Wahltermin. Eigentlich sollten wir an 2040 denken.

medianet: Was wir aber in der Klimakrise merken, ist, dass es einen Generationenkonflikt gibt. Boris Johnson kam mit vielem durch, Sanna Marin muss einen Drogentest machen.

Wlazny: Es ist oftmals weniger ein Generationskonflikt. Wenn Johnson eine Frau wäre, wäre es wohl anders gewesen.

medianet: Aber die Älteren wählen oftmals konservativer. Was bieten Sie denen an?

Wlazny: Ich thematisiere etwa Altersarmut – vor allem bei Frauen, die um zwei Drittel mehr betroffen sind. Was ich



© Martina Berger

schaut's mal! Bei Korruption, der Infragestellung höchstgerichtlicher Entscheidungen, Equal Pay, das Abschieben eines gut integrierten Kindes – wenn so was passiert, muss man laut sein.

medianet: Wie schwierig ist es, für Sie, zwischen den Rollen zu switchen?

Wlazny: Es ist intensiv, aber es geht, wenn man eine klare Linie zieht. Die, die sie nicht ziehen, sind vor allem die Medien und der politische Wettbewerb. Wenn ich für die Textzeile ‚A Fuaßboi-Plotz ohne Bier is‘ wie a Heisl ohne Tia‘ angegriffen werde, macht mich das fassungslos. Ich kann auf der Bühne Marco Pogo sein und im TV-Studio als Dominik Wlazny über mein politisches Programm sprechen, mache auf der Bühne keine Politik und im Fernsehstudio keine Bierwerbung.

medianet: Sie werden auf Basis der Umfragen wohl nicht Präsident. Wie geht es mit Ihnen weiter?

Wlazny: Dann mache ich weiter wie bisher, mache Musik, Kabarett, designe T-Shirts, verkaufe Bier und schreibe vielleicht noch ein Buch oder mache mehr TV und bin weiter Bezirksrat. Oder ich arbeite im Krankenhaus.

”

In Zeiten der vielen Krisen wird sich auch zeigen, wer damit umgehen kann. Wir fahren auf eine Wand zu und nicht wenige werden es nicht drüberschaffen.

“

anspreche, geht uns *alle* an. Keine meiner Forderungen habe ich entlang der Trennlinie jung/alt abgeklopft: Vollspaltenböden gehen die gesamte Gesellschaft etwas an; Frauen arbeiten jedes achte Jahr gratis; Betretungsverbote nach häuslicher Gewalt.

medianet: Ist das auch eine Frage des medialen Umgangs? Manche Ihrer Themen – etwa Vollspaltenböden – wurden einmal ‚gut‘ verkauft und dann redet niemand drüber.

Wlazny: Wir brauchen einen guten gesamtgesellschaftlichen Diskurs, auch über unangenehme Themen. Österreich ist ein sehr privilegiertes Land, wir drücken uns aber vor gewissen Dingen. Ein Beispiel: Ich bin Pazifist, aber wir führen keine Sicherheitsdebatte. Manchen passt es ja gar nicht in die eigene Agenda, das überhaupt anzusprechen. Es wird bei uns so viel *nicht* geredet. Es ist goldrichtig, als Präsident zu kandidieren, weil das Wort des Amtsinhabers sehr schwer wiegt. Tagespolitik ist nicht seine Aufgabe, aber wenn etwas falsch rennt, muss man das offen ansprechen: Oida,

Marco Pogo & Dominik Wlazny

Musiker

Dominik Wlazny maturierte in Hollabrunn und studierte Medizin. Mit 16 Jahren begann er Musik zu machen, avancierte 2003 zu „Marco Pogo“; seit 2014 ist er Sänger, Komponist und Gitarrist bei „Turbobier“. Während seiner Turnusarztzeit wurde die Band sehr erfolgreich, und er konzentrierte sich auf diese Karriere.

Unternehmer

Die Musik von Turbobier wurde ausgezeichnet: Die Punkband gewann 2016 und 2022 den Amadeus Austrian Music Award in der Kategorie Hard & Heavy. Seit 2017 ist Wlazny Inhaber des Independent-Labels Pogo's Empire, mit dem er auch die Biermarke Turbobier und verschiedene Merchandise-Artikel vertreibt.